

25 Jahre Kunst aus heiterem Himmel

Die IG Halle feiert: Seit 25 Jahren macht die Gruppe um Peter Röllin mit anspruchsvollen Kunstausstellungen auf sich aufmerksam. Die Vernissage der Jubiläumsausgabe führte in himmlische Sphären.

von **Tobias Humm**

16 Kunstschaaffende von nah und fern hat die IG Halle zur Feier des 25. Jubiläums eingeladen. Der Titel der Ausstellung lautet «Out of the Blue», zu deutsch: «Aus heiterem Himmel». Er lockte am sonnigen Sonntagmorgen ausserordentlich viele Besucher ins Kunstzeughaus. Für die jüngsten Gäste wurde eine eigene Kindervernissage organisiert.

Lob des Regierungspräsidenten

Heiter, wie der Titel versprach, oder spassig ist das Werk Roman Signers, das den Mobilitätswahn thematisiert und dazu Helikoptermodelle in Christbaumnetze einpackt.

Die Heiterkeit vergeht einem bei der Fotoarbeit von Georg Aerni, der die Landschaft zeigt, in der unsere Früchte gedeihen die das ganze Jahr lang gleich aussehen: eine Wüste unter Plastik in Südspanien.

Blau schimmern die über 23000 Bildchen, die Edy Brunner im Jahr 1969 zu einem Fototableau gefügt hat. Er hat die Übertragung der ersten Mondlandung in Sekundensequenzen

unterteilt und wie einen Film nebeneinander gelegt. Dies war das erste fotografische Werk, das nach heftigen Diskussionen ein eidgenössisches Kunststipendium erhalten hatte.

Regierungspräsident Martin Klöti strich in seiner engagierten Laudatio



Engagiert: Peter Röllin begrüsst zu seiner letzten Ausstellung.

Bild Tobias Humm

die Wichtigkeit der Kunst für die Gesellschaft hervor. Für ihn hat die Interpretation von Kunstwerken weniger Bedeutung, als die Fragen, die sich aus ihnen erheben. «Kunst ist per Definitionen offen und darf vieles, aber nie belanglos sein», erläuterte er seinen Kunstbegriff. Und da habe gerade Peter Röllin in den letzten 25 Jahren Vorbildliches geleistet, indem er mit der IG Halle immer wieder spannende und herausfordernde Ausstellungen auf die Beine gestellt hat.

Von Meereshöhe bis zum Himmel

Einen heiteren Himmel zeigen die Bilder israelischen Künstlerin Naomi Leshem. Allerdings einen Himmel über mit Gummiabrieb gezeichneten Landebahnen israelischer Kampfflugzeugen. Ein lichtiges Blau zeichnet Andreas Hofer, von ihm hängt eine Licht durchflutete Hommage an den florentinischen Frührenaissance-Maler Fra Angelico und seine leuchtenden Farben.

Das Licht arbeitet der in Tel Aviv und Zürich lebende Gary Stern aus der Dunkelheit heraus, und der Rapperswiler Künstler Stefan Vollenweider zeigt uns seit 2007 in der Unter-

führung des Bahnhof Rapperswil das genaue Niveau des Zürichsees in einer Arbeit aus blauen Keramikfliesen. Dort zeigt er auch Orte auf der ganzen Welt, die genau auf derselben Höhe über dem Meeresspiegel liegen. Die Dokumentation dazu kann man jetzt im Kunstzeughaus betrachten.

Im Seitenwagen zeigt eine ganz junge Appenzeller Künstlerin zwei Arbeiten, die viel Zeit und Ruhe brauchen. Mit einem Tastmikrofon hat Roswitha Gobbo die Geräusche, die ein Baum von sich gibt, wenn er sich im Wind wiegt oder der Regen über ihn prasselt, zu einer 60-minütigen Hörerfahrung zusammengeschnitten. Und in einer Videoarbeit zeigt sie einen Fernsehschirm, auf dem eine Fliege sitzt. Die Kamera fokussiert dabei immer auf die Fliege und nicht auf das Geschehen im Hintergrund.

Peter Röllin gibt nach dieser Ausstellung die Leitung der IG Halle in neue Hände. Neu übernehmen Guido Baumgartner und Charly Hochstrasser die Verantwortung. Beide haben seit vielen Jahren im Verein mitgewirkt und sind ein Versprechen für Kontinuität.